Trinkwasser

1. Gibt es Pläne, mehr öffentliche Trinkwasserbrunnen oder Wasserspender im Stadtgebiet zu installieren, um in Hitzeperioden einen Beitrag zum Schutz der Gesundheit zu leisten?

Der Ausbau von Trinkwasserbrunnen ist insbesondere dort sinnvoll, wo es keine ausreichende Versorgung gibt – etwa auf dem Rennbahngelände. In der Innenstadt hingegen sehen wir den weiteren Ausbau kritisch, da dort eine hohe Verfügbarkeit von Getränken durch Geschäfte und Gastronomie gegeben ist. Zudem sind die Errichtung und laufende Wartung von Trinkbrunnen kostenintensiv. Die CDU setzt sich für eine kluge Priorisierung ein.

2. Wie soll in Zukunft die Versorgung mit Trinkwasser in der Kommune gesichert werden?

Die CDU steht fest an der Seite unserer Stadtwerke Neuss und der Kreiswerke Grevenbroich, die seit vielen Jahren zuverlässig und mit hoher Qualität die Trinkwasserversorgung sicherstellen. Unsere Aufgabe als Kommune ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, die den Unternehmen auch langfristig Investitionssicherheit, Stabilität und moderne technische Infrastruktur ermöglichen. Dazu gehört auch, Wasserressourcen zu schützen und den sorgsam Umgang mit Trinkwasser zu fördern – in öffentlichen Einrichtungen wie auch durch Sensibilisierung der Bevölkerung.

Essbare Stadt

1. Welche der folgenden Maßnahmen würden Sie aktiv durch entsprechende Beschlüsse unterstützen?

Maßnahme 1: Mindestens 50 % der Neupflanzungen auf öffentlichen Flächen erfolgen mit essbaren und/oder insektenfreundlichen Pflanzen.

Maßnahme 2: Wünschenswert wäre, in jedem Stadtteil mindestens ein „Urban-Gardening-Projekt“ (Gemeinschaftsgärten) einzurichten, in dem vielfältige Obst- und Gemüsearten zum Verzehr für alle angebaut werden.

Maßnahme 3: Die Stadt unterstützt tatkräftig die Pflege der Gemeinschaftsbeete (in Schulen und im öffentlichen Raum durch z. B. sogenannte AGH (Langzeitarbeitslose, mithelfende Asylbewerber und andere).

Neuss braucht mehr Bäume. Bei Neupflanzungen setzen wir auf robuste, klimaresiliente und ökologisch wertvolle Gehölze. In diesem Zusammenhang können essbare und insektenfreundliche Pflanzen gezielt Teil der Auswahl sein – sofern sie standortgerecht sind und Pflegeaufwand und Nutzung sinnvoll miteinander vereinbar sind. Gemeinschaftsgärten stärken Nachbarschaft, Umweltbewusstsein und gesunde Ernährung. Dort, wo aus der Bürgerschaft heraus Initiativen entstehen, wird die CDU deren Umsetzung aktiv unterstützen – z. B. bei der Flächensuche oder mit fachlicher Begleitung. Auch nimmt die Stadt Neuss bereits am Projekt „GemeinschaftsAcker“ des Vereins Acker e.V. teil, um die Themen nachhaltiger Gemüseanbau, Konsum und gesunde Ernährung zu fördern.

Fairer Handel

1. Wie stehen Sie dazu, dass kommunale Verwaltungen den Fairen Handel fördern, indem sie sich verpflichten, fair gehandelte Lebensmittel/Produkte wo immer möglich, zu bevorzugen, z. B. zur persönlichen Versorgung und auch bei öffentlichen Veranstaltungen?

Neuss ist zurecht seit vielen Jahren eine zertifizierte „Fairtrade-Town“. Die CDU setzt sich dafür ein, diesen Status aktiv weiterzuführen. Faire Beschaffung durch die Stadt – etwa bei Veranstaltungen oder der Bewirtung – ist für uns ein sinnvoller Beitrag zu mehr globaler Gerechtigkeit, der mit verhältnismäßigem Aufwand umgesetzt werden kann.

2. Welche konkreten Möglichkeiten sehen Sie, den fairen Handel als Bildungsthema verstärkt in die kommunale Bildungslandschaft zu integrieren?

Die CDU begrüßt die bestehenden Bildungsangebote – etwa im Rahmen der „Fairen Woche“ – und die Zertifizierung von Schulen und Kitas als „Fairtrade-Schools“ bzw. „faire Kitas“. Solche Leuchtturmprojekte zeigen, wie Engagement vor Ort wirken kann. Als Kommune wollen wir weiterhin unterstützen, wo Schulen oder Kitas sich auf diesen Weg machen – sei es durch Kooperationen mit zivilgesellschaftlichen Akteuren oder durch Bildungsangebote über die Volkshochschule.

Bio-Landwirtschaft

1. Welche Möglichkeiten sehen Sie, den Anteil an ökologisch wirtschaftenden landwirtschaftlichen Betrieben in den Kommunen/dem Kreis zu erhöhen, um eine umwelt- und ressourcenschonende Landwirtschaft zu fördern?

Die CDU steht klar an der Seite unserer Landwirte. Sie tragen maßgeblich zur Versorgungssicherheit, zur Pflege unserer Kulturlandschaft und zum Erhalt von Biodiversität bei – ob konventionell oder ökologisch.

Die Entscheidung, wie bewirtschaftet wird, liegt aber bei den Betrieben. Die CDU setzt auf Dialog, Vertrauen und Freiwilligkeit – statt auf Zwang oder ideologische Vorgaben.

Nachhaltigkeit und regionale Lebensmittelversorgung

1. Würden Sie sich aktiv, z. B. mit politischen Beschlüssen in den Aufbau / Einrichtung eines Food Hubs einbringen?

Neuss verfügt über ein dichtes Netz von vielfach familiengeführten Supermärkten, die oftmals eine breite Palette von regionalen Lebensmitteln anbieten, ebenso wie die in Neuss tätigen Lebensmittellieferanten. Ergänzt werden diese von einer ganzen Reihe von Hofläden, sodass wir in Neuss schon eine gute Verteilung regionaler Produkte sehen. Die Stadt Neuss hat im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie den Aufbau eines Food Hubs beschlossen. Ein einzurichtender Runder Tisch soll dabei die betreffenden Akteure zusammenbringen.

2. Sehen Sie weitere Möglichkeiten, um die Vermarktung regionaler Lebensmittel von örtlichen Landwirten zu fördern, z. B. Auf-/Ausbau von Wochenmärkten, Abendmärkte mit Verkauf von regionalen Lebensmitteln und in der Gastronomie?

Ja. Die CDU unterstützt ausdrücklich die Ausweitung regionaler Märkte, auch dezentral in den Stadtteilen – etwa durch zusätzliche Wochen- oder Abendmärkte mit regionalem Schwerpunkt.

3. Unterstützen Sie die Entwicklung und Verabschiedung einer Ernährungsstrategie, z. B. im Rahmen einer Nachhaltigkeitsstrategie?

Ja. Die CDU befürwortet die im Rahmen der städtischen Nachhaltigkeitsstrategie vorgesehene Erarbeitung einer Ernährungsstrategie. Sie soll konkrete Maßnahmen zur Förderung regionaler, gesunder und nachhaltiger Ernährung in Neuss enthalten. Dabei ist uns wichtig, dass alle relevanten Gruppen – von Erzeugern bis zu Verbraucherinnen und Verbrauchern – beteiligt werden.

Ernährungssicherheit

1. Wie verhindern Sie, dass zunehmend landwirtschaftliche Fläche zugunsten von Städtebau, Gewerbe- und Industriegebieten verloren geht?

Die CDU verfolgt einen klaren Grundsatz: Innenentwicklung vor Außenentwicklung. Bestehende, bereits versiegelte Flächen müssen Vorrang haben, bevor neue landwirtschaftliche Flächen umgewidmet werden. Gleichwohl dürfen wir die Herausforderungen des Wohnungsbaus und der wirtschaftlichen Entwicklung nicht ausblenden. Es geht darum, mit Augenmaß abzuwägen und wertvolle Ackerflächen möglichst zu erhalten. Diese Zurückhaltung gilt auch für den Ausbau von Photovoltaikanlagen auf landwirtschaftlichen Flächen.

2. Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um den Ausbau landwirtschaftlicher Flächen zu unterstützen und den Grad der Selbstversorgung mit Lebensmitteln zu erhöhen?

In Neuss sind rund 36 % der Fläche landwirtschaftlich genutzt. Dieses Niveau wollen wir erhalten. Aufgrund unserer erhaltenswerten Biotope und Grünflächen auch zum Erhalt der Artenvielfalt ist eine nennenswerte Ausweitung kaum möglich. Ziel der CDU ist es, bestehende Flächen zu sichern, faire Rahmenbedingungen für die Landwirte zu schaffen und kurze Wege zwischen Erzeugung und Konsum zu stärken.

Gemeinschaftsverpflegung in Kita und Schule

1. Befürworten Sie die verbindliche Umsetzung von DGE-Qualitätsstandards bis 2030 als Mindeststandard in der Kita- und Schulverpflegung?

Ja. Die CDU bekennt sich klar zu den Qualitätsstandards der DGE. Gesunde Ernährung ist ein wesentlicher Bestandteil guter frühkindlicher und schulischer Bildung.

2. Würden Sie sich aktiv dafür einsetzen, den DGE-Qualitätsstandard als Basisqualität für die Verpflegungsangebote in Ausschreibungen und Ratsbeschlüssen festzuschreiben?

Ja. Die CDU wird sich dafür einsetzen, dass diese Standards zur Richtschnur für Vergaben und Entscheidungen der Stadt werden. Das Wohl unserer Kinder steht für uns an erster Stelle.

3. Welche Möglichkeiten können Sie sich vorstellen, ein beitragsfreies Schul- und Kitaessen in entsprechender Qualität für alle Kinder umzusetzen? Die CDU sieht hier eine klare Zuständigkeit beim Bund, insbesondere bei der Finanzierung. Die Stadt Neuss allein kann ein solches Angebot nicht stemmen, ist aber bereit, entsprechende Initiativen konstruktiv zu begleiten.

Ernährungsbildung im Rahmen von Bildung für nachhaltige Entwicklung

1. Wie werden Sie sich dafür einsetzen, dass Kitas und Schulen in Ihrer Kommune/dem Kreis bei der Ernährungsbildung unterstützt werden?

Die CDU befürwortet jede Maßnahme, die Kitas und Schulen im Bereich der Ernährungsbildung stärkt. Wo Einrichtungen Unterstützung der Stadt benötigen – sei es organisatorisch, personell oder durch Materialien – sollen sie diese erhalten.

2. Welche Maßnahmen sind vorstellbar, die Bildungsakteur:innen in den Kommunen zu aktivieren, um gesundheitsfördernde und nachhaltige Ernährungskompetenzen zu fördern?

Die Volkshochschule kann hier gezielt Angebote unterbreiten – etwa für Eltern, Lehrkräfte oder Interessierte.

3. Welche Möglichkeiten sehen Sie, dass jede Kita und jede Schule in Ihrer Kommune/im Kreis ein eigenes Obst-, Gemüse- und/oder Kräuterbeet anlegt und pflegt?

Ein solches Angebot ist pädagogisch sinnvoll und fördert den Bezug zu Natur und Ernährung. Die CDU begrüßt es, wenn Einrichtungen solche Projekte umsetzen möchten. Wo sie Unterstützung benötigen – etwa bei der Flächennutzung, Materialbeschaffung oder fachlicher Begleitung – wird die Stadt Neuss nach Kräften helfen.